



Solar Niederer Fläming GmbH

Bericht zur avifaunistischen Untersuchung

zur geplanten Neuaufstellung des Bebauungsplans „Solarpark Petkus“
in der Stadt Baruth/Mark, OT Petkus, Landkreis Teltow-Fläming

Auftraggeber: Solar Niederer Fläming GmbH
Wahlsdorf 135
15936 Dahme/ Mark-Wahlsdorf

Projekt: Neuaufstellung des Bebauungsplans „Solarpark Petkus“
in der Stadt Baruth/Mark, OT Petkus, Landkreis Teltow-Fläming

Berichtstyp: Bericht zur avifaunistischen Untersuchung

Projektnummer: 0782

Kurztitel: Avifaunistische Erfassung B-Plan „Solarpark Petkus“

Version: 1

Stand: 04/2025

Bearbeitung: Jonas Jürgens, B. Sc. Cand. Umweltwissenschaften (Sachbearbeitung)
Meike A. Pust, M. Sc. Behaviour (Sachbearbeitung)

Kartierung: Tobias Raschke

Datenlizenz: Die in diesem Bericht enthaltenen Abbildungen verwendeter Daten entstammen, soweit nicht anders benannt, aus den digitalen Geobasisdaten BB (dl-de/by-2-0"; Lizenztext unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 oder des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie © GeoBasis-DE / BKG (2020)

Allgemeine Hinweise: Das vorliegende Gutachten haben wir neutral und unabhängig nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie nach bestem Wissen und Gewissen unter Verwendung der im Text angegebenen Unterlagen erstellt.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir im vorliegenden Text auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher, männlicher und sonstiger Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Unterschrift:



Alte Bielefelder Straße 1
33824 Werther (Westf.)
05203 9182090
mail@stadtlandkonzept.de

INHALT

1 **Veranlassung und Vorhabenbeschreibung1**

2 **Methodik der Erfassungen.....2**

2.1 Untersuchungsgebiete.....2

2.2 Brutvogelerfassung.....3

3 **Darstellung der Ergebnisse.....5**

3.1 Brutvogelerfassung.....5

3.2 Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen.....7

4 **Zusammenfassung11**

5 **Literatur- und Quellenangaben12**

ANLAGEN

Plan 1 Brutvogelerfassung



1

Veranlassung und Vorhabenbeschreibung

Die Solar Niederer Fläming GmbH plant die Errichtung und den Betrieb einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (kurz PV-FFA) im Stadtgebiet Baruth/Mark, Ortsteil Petkus, Landkreis Teltow-Fläming ist (Abbildung 1).

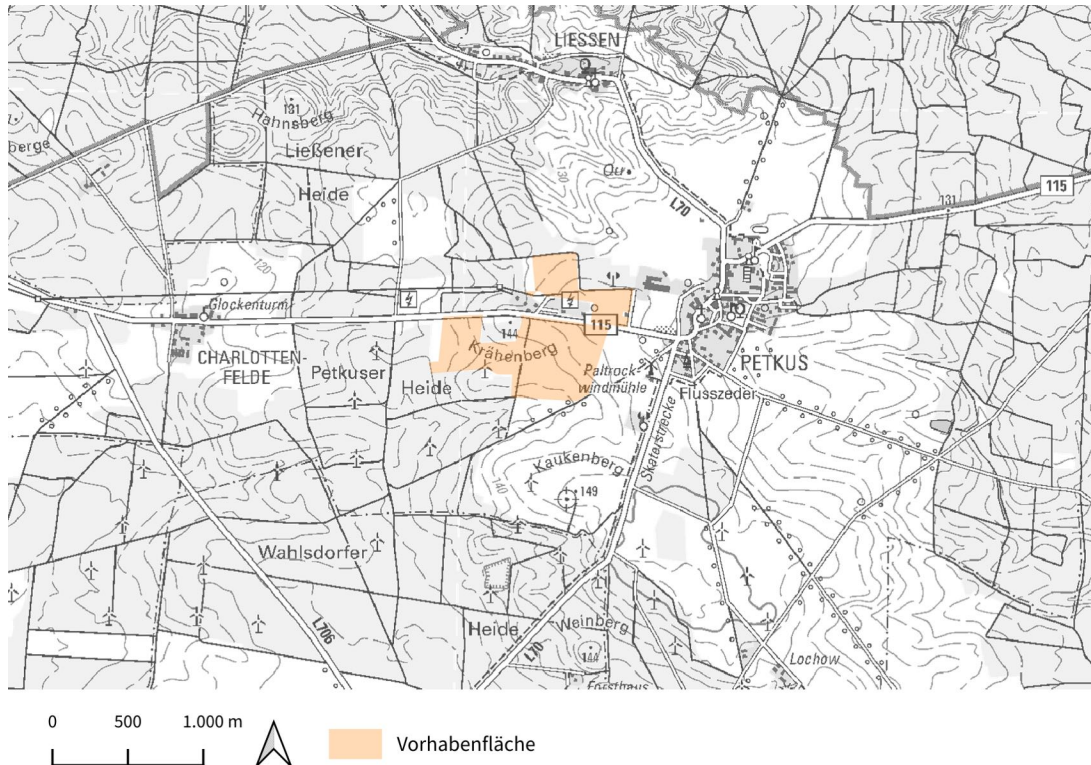


Abbildung 1 Übersichtslageplan zur räumlichen Einordnung des Projektstandortes

Das Büro **stadtlandkonzept** – Planungsbüro für Stadt und Umwelt wurde Ende 2023 mit der Durchführung der Brutvogelkartierung für das Vorhaben beauftragt.

Der vorliegende Bericht gibt die Ergebnisse der Brutvogelerfassung aus dem Jahr 2024 wieder.

2

Methodik der Erfassungen

Zur Erfassung der Avifauna erfolgte eine Revierkartierung in Anlehnung an die „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck, et al., 2012).

2.1 Untersuchungsgebiete

Der Untersuchungsumfang, das Untersuchungsgebiet sowie die Anzahl der erforderlichen Begehungen wurden in Anlehnung an Vorgaben Südbeck et al. (2012) erhoben, das Untersuchungsgebiet auf 100 m Abstand zur Vorhabenfläche festgelegt.

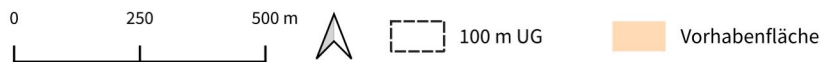


Abbildung 2 Festgelegtes Untersuchungsgebiet um die geplante Photovoltaik-Freiflächenanlage

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist der Abbildung 2 zu entnehmen.

2.2 Brutvogelerfassung

Die flächendeckende Erfassung der Brutvögel erfolgte im Frühjahr 2024, in Form von sechs Geländebegehungen während des Tageslichts (zur Morgendämmerung) sowie zwei Abend- bzw. Nachterfassungen (spätestens zum Sonnenuntergang). Die Arten wurden in einem Umkreis von 100 m um die Außengrenze der Vorhabenfläche (ca. 115 ha) reviergenau erfasst.

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht der Begehungszeiten und Witterungsbedingungen.

Tabelle 1 Termine und Wetterbedingungen in 2024 (Uhrzeit auf 15 Minuten gerundet, Temperatur und Windgeschwindigkeit auf- bzw. abgerundet)

Datum	Uhrzeit	Dauer	Witterung	Erfassung
21.03.2024	17:45 – 20:45 Uhr	3:00 Std	10°C, Wind 2 (später nachlassen), Bewölkung 90%	1. Nachtermin
27.03.2024	5:30 – 9:15 Uhr	3:45 Std	3 – 11°C, Wind 2-3 abnehmend, Bewölkung 35%	1. Tagtermin (1. Teil)
29.03.2024	6:15 – 9:00 Uhr	2:45 Std	5,5 – 9°C, Wind 2,3, 8:12 Regenguss, Bewölkung 50% auf bedeckt	1. Tagtermin (2. Teil)
17.04.2024	10:15 – 11:15 Uhr	1:00 Std	4,5 – 7,5°C, Wind 1, Bewölkung 60% auf 50%	2. Tagtermin (1. Teil)
21.04.2024	6:00 – 10:15 Uhr	4:15 Std	-0,5° auf 4,5°, Wind 0-1 auf 2-3, Bewölkung 20% auf 50%	2. Tagtermin (2. Teil)
04.05.2024	5:30-10:30 Uhr	5:00 Std	10° auf 16°, Wind 1, Bewölkung 30% auf 80%, etwas Bodennebel nach nächtlichem Regen	3. Tagtermin
21.05.2024	5:00 – 9:45 Uhr	4:45 Std	11° auf 21°, Wind 1 dann auf 2-3, Bewölkung 40% auf 15%	4. Tagtermin
04.06.2024	19:15 – 22:45 Uhr	3:30 Std	15° auf 11,5°, Wind von 2-3 auf 1, bedeckt, auflockernd auf 80%	2. Nachtermin
06.06.2024	5:00 – 9:30 Uhr	4:30 Std	14,5° auf 15,5°, Wind 1, Bewölkung 10% auf 15%, zwischendurch klar	5. Tagtermin
26.06.2024	4:30 – 9:00 Uhr	4:30 Std	12° auf 22°, Wind 0, später 1-2, sonnig	6. Tagtermin

Die Begehungen in den Morgenstunden erfolgten je zweimal im März, April, Mai und Juni. Zwei Dämmerungs- und Nachtkontrollen zur Erfassung u.a. von Eulen, Rebhühnern, Wachteln und Waldschnepfen fanden Ende März sowie Anfang Juni statt. Die einzelnen Hauptdurchgänge wurden jeweils an zwei Tagen durchgeführt. Die Hauptdurchgänge wurden gemäß der Vorgabe grundsätzlich spätestens mit Sonnenaufgang begonnen. Das Gebiet wurde vollständig zu Fuß kartiert. Bei allen Durchgängen konnte nahezu jeder Punkt bis auf höchstens 100 m angelaufen werden. Die abendlichen Kontrollen erfolgten überwiegend aus dem PKW heraus.

Eine punktgenaue Erfassung der Vogelindividuen bzw. -trupps aller ausgewerteten Arten erfolgte direkt im Gelände mit Angaben zu Art, Anzahl und Verhalten sowie automatischen Einträgen zu Datum, Uhrzeit und Koordinaten durch einen GPS-gestützten Tablet.

Die Auswertung erfolgte durch Vereinigung der Punktshapes der Einzeldurchgänge in einem Gesamtshape, welches daraufhin artweise ausgewertet wurde. Dies entspricht der Methode der Übertragung von Tages- in Artkarten. Dies ist durch die GPS- gestützte Verortung im Gelände wesentlich genauer und schließt Übertragungsfehler aus.

Bei der Auswertung wird in die Kategorien Brutnachweis (BN) und Brutverdacht (BV) unterteilt. Die Kriterien für die Einstufung folgen dabei artspezifisch Andretzke et al. (2005), wonach bei den meisten Arten zwei Beobachtungen mit wenigstens einwöchigem Abstand in bestimmten Zeiträumen sowie revieranzeigende Verhaltensweisen Bedingung für die Einstufung in „Brutverdacht“ sind (Südbeck, et al., 2005). Alle Reviere (BN, BV) wurden in QGIS3 digitalisiert. In der grafischen Darstellung der Ergebnisse werden die Reviere, für die ein Brutnachweis erbracht werden konnte, punktgenau wiedergegeben. Bei einem Brutverdacht wird hingegen nur der vermutete Reviermittelpunkt dargestellt (Ausnahmen stellen Greifvögel mit nachgewiesenen Horsten dar).

Einfache Hinweise eines vorhandenen Brutrevier durch z. B. Beobachtungen im potenziellen Brut-, Nestrevier oder Höhlenbezirk wurde als Brutzeitfeststellung (BZF) eingestuft.

3

Darstellung der Ergebnisse

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Brutvogelerfassung dargestellt.

3.1 Brutvogelerfassung

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden 44 Brutvogelarten festgestellt, für die entweder Brutverdacht bestand oder für die teilweise auch Brutnachweise erbracht wurden. Auch Arten, die ausschließlich als Nahrungsgäste oder Durchzügler festgestellt wurden oder bei denen die Feststellung nicht zur Wertung als Brutvögel ausreichten, wurden aufgelistet. Insgesamt wurden somit 63 Vogelarten im UG nachgewiesen.

Die Verortung der jeweiligen Reviermittelpunkte der planungsrelevanten Arten ist dem Plan 1 im Anhang zu entnehmen. In nachfolgender Tabelle 2 werden die erfassten Brutvögel zur Übersicht dargestellt.

Rastvögel, die während der Brutvogelerfassung kartiert wurden, werden nachfolgend als Durchzügler wiedergegeben.

Tabelle 2 Erfasste Vogelarten innerhalb des Untersuchungsgebietes. Die in (Klammern) gesetzte Anzahl gibt die Häufigkeit erfasster Brutpaare außerhalb des UG wieder.

Name	Lateinischer Name	RL (D)	RL (BB)	Status	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>			BV	(5)
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		R	BV	1(2)
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	BV	1(4)
Birkenzeisig	<i>Acanthis flammea</i>			DZ	Durchzügler
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			BV	3(4)
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	3	DZ	Durchzügler
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			BV	5(14)
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			BN	1(1)
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	V	BV	3
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			BV	1(1)
Elster	<i>Pica pica</i>			DZ	Durchzügler
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	BV	17(3)
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	BV	6
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*		BV	(1)
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			BV	1(2)
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>			BV	3(4)
Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	V		BV	1(2)

Name	Lateinischer Name	RL (D)	RL (BB)	Status	Anzahl Reviere
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V	BV	1(1)
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>			BV	1
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			DZ	Durchzügler
Haubenmeise	<i>Lophophanes cristatus</i>			BV	5(2)
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			BV	1(4)
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>			DZ	Durchzügler
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	V	BV	5(3)
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			DZ	Durchzügler
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		V	BV	2(1)
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>			DZ	Durchzügler
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			BV	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			BV	4(6)
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3		DZ	Durchzügler
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	V	BV	(1?)
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3		BV	(1)
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			BV	(2)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			BV	2(7)
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			DZ	Durchzügler
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>			BV	1(1)
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	*	3	BV	3(1)
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>			DZ	Durchzügler
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V		BV	1(3)
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	V	DZ	Durchzügler
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			BV	1(2)
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			BV	2(1)
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	*		DZ	Durchzügler
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>			DZ	Durchzügler
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>			BV	2
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>			BV	(1)
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			BV	(2)
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>			DZ	Durchzügler
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3		BV	2(1)
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			BV	4
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>			DZ	Durchzügler
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>			BV	2(3)
Tannenmeise	<i>Periparus ater</i>			DZ	Durchzügler
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	3		BV	1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	3	BV	(1)
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	BV	(1)

Name	Lateinischer Name	RL (D)	RL (BB)	Status	Anzahl Reviere
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>			DZ	Durchzügler
Weidenmeise	<i>Poecile montanus</i>	*		BV	(1)
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	BV	1
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	3	3	DZ	Durchzügler
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	*	2	DZ	Durchzügler
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			BV	(1)
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			BV	(5)

Status: BV – Brutverdacht; BN – Brutnachweis; BZF – Brutzeitfeststellung; NG – Nahrungsgast, Ü – Überflug, DZ – Durchzügler, WG – Wintergast

Rote Liste: Deutschland (6. Fassung, 30. September 2020 (Ryslavy, et al., 2020))
Brandenburg (4. Fassung, 2019 (LfU, 2019))

0 – Ausgestorben oder verschollen, 1 – Vom Aussterben bedroht, 2 – Stark gefährdet, 3 – Gefährdet,
R – Extrem selten, V – Vorwarnliste

Durch die Erfassung wurden mehrere Arten der Roten Liste nachgewiesen: Bluthänfling, Feldlerche, Kuckuck, Mehlschwalbe, Raubwürger, Star, Trauerschnäpper, Turteltaube, Wendehals und Wiedehopf. Aus der Roten Liste Brandenburgs wurden zudem die Arten Neuntöter, Turmfalke und Wintergoldhähnchen registriert. Aus der Vorwarnliste (BB bzw. DE) wurden zudem die Arten Baumpieper, Dorngrasmücke, Feldsperling, Grauammer, Grauschnäpper, Heidelerche, Kernbeißer, Mäusebussard und Pirol registriert.

3.2 Ergänzende Erläuterungen zu den Erfassungsergebnissen

Im Folgenden werden ergänzende Informationen für gefährdete Arten Brandenburgs wiedergegeben, die aus der Tabelle 2 nicht ersichtlich werden.

■ Bluthänfling

Der Bluthänfling kommt in Deutschland und Brandenburg flächendeckend vor, sein Bestand ist jedoch über die letzten Jahre zurückgegangen. Wurden 2005 – 2009 noch 125.000 – 235.000 Brutpaare verzeichnet, so fielen diese für den Zeitraum 2011-2016 auf 110.000 – 205.000 (Gedeon, et al., 2014; Gerlach, et al., 2019; DDA, 2024). In Brandenburg ist der Bluthänfling als „mittelhäufig bis häufig“ angegeben, 2015/16 wurde zwischen 7.000 und 10.000 Vorkommen geschätzt (MIL, 2022). Der Rote-Liste-Status des Bluthänflings wird sowohl deutschlandweit als auch in Brandenburg mit „3 - gefährdet“ aufgeführt (Ryslavy, et al., 2020).

Bevorzugt siedelt der Bluthänfling in offenen Brachlandschaften und Kahlschlägen oder halboffenen Landschaften mit strukturgebenden Hecken, Gebüsch und Einzelbäumen, zuweilen dringt zuweilen aber auch in Dörfer und Stadtrandbereiche vor. In Brachlandschaften werden einzelne vertikale Strukturen als Nisthabitate benötigt, weite

Hochstaudenfluren oder andere Saumstrukturen bieten dem Bluthänfling Nahrungshabitate (Südbeck, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Bluthänflinge konnten im UG als Nahrungsgäste festgestellt werden.

■ Feldlerche

Die Feldlerche kommt in Deutschland und Brandenburg nahezu flächendeckend vor. Dabei liegt ihr Verbreitungszentrum in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt. Der Bestand wird auf etwa 280.000 - 380.000 Brutpaare in Brandenburg (2015/16) geschätzt (DDA, 2024; LfU, 2019). Ihre Häufigkeit für Brandenburg wird als „häufig“ angegeben (MIL, 2022). Sowohl deutschlandweit als auch in Brandenburg wird die Feldlerche als „3 – gefährdet“ angegeben (Ryslavy, et al., 2020).

Die Feldlerche bevorzugt Offenlandschaften und kann somit in Kulturlebensräumen wie Grünland- und Ackergebieten angetroffen werden. Zudem ist sie in Hochmooren, Heidegebiete, Salzwiesen und feuchte Dünentäler, aber auch größere Waldlichtungen vorzufinden. Trockene bis wechselfeuchte Böden sowie eine niedrige Vegetationsschicht spielen dabei eine bedeutende Rolle zur Ansiedlung der Art (Südbeck, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Feldlerchen nutzen die landwirtschaftlich geprägten Flächen nahezu im gesamten UG, Verbreitungsschwerpunkt liegt in der südöstlichen Ackerfläche.

■ Neuntöter

Der Neuntöter kommt in Brandenburg nahezu flächendeckend vor, deutschlandweit sind jedoch NRW und Bremen kaum von ihm besiedelt. Der Bestand wird auf etwa 15.000 - 18.000 Brutpaare in Brandenburg (2015/16) mit der Kategorie „häufig“ geschätzt (DDA, 2024; LfU, 2019; MIL, 2022). Deutschlandweit gilt der Neuntöter als „nicht gefährdet“, in Brandenburg wird dieser als „3 – gefährdet“ eingestuft.

Hauptsächlich besiedelt der Neuntöter extensiv genutzte Kulturlandschaften wie Feldfluren, Feuchtwiesen und -weiden sowie Trocken- und Magerrasen mit lockerem, struktureichem Gehölzbestand. Auch in struktureichen Randbereichen der Wälder, Hochmoore und Heiden oder Brachen, solange vegetationsarme Bereiche und dornige Gehölze vorhanden sind. Sein Nest setzt der Neuntöter als Freibrüter bevorzugt in Dornenbüsche aller Art und Bäumen, seltener in Reisighaufen oder Hochstaudenfluren (Südbeck, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im Bereich des Umspannwerks wurden drei Neuntöterreviere kartiert, es birgt ein passendes Habitat mit Magerrasen und Gehölzstrukturen zu den Rändern. Ein weiteres Revier wurde südlich im Grenzbereich des UG verzeichnet.

■ Turmfalke

Der Turmfalke kommt deutschlandweit vor, ist in Brandenburg jedoch nur mit geringen Bestandszahlen verzeichnet, weshalb dieser in der Rote-Liste Bewertung Deutschlands als „nicht gefährdet“ geführt wird, in Brandenburg als „stark gefährdet“ (Ryslavy, et al., 2020). Der Bestand wird auf 2.150 - 2.600 Brutpaare in Brandenburg (2015/16) geschätzt mit der Einordnung „mittelhäufig“ (DDA, 2024; LfU, 2019; MIL, 2022). Der Turmfalke ist deutschlandweit als „nicht gefährdet“ angegeben, in Brandenburg jedoch als „3 – gefährdet“ (Ryslavy, et al., 2020).

Der Turmfalke benötigt offene bis halboffene Landschaften mit einem Angebot an Nistplätzen und Gehölzen mit weitem Blick wie an Waldrändern und Feldgehölzen. Dem Namen entsprechend wird dieser auch in Siedlungsbereichen an hohen Gebäuden (Kirchen, Hochhäuser, Schornsteine etc.) angetroffen, angebrachte Nistkästen werden häufig angenommen, wurde aber auch schon an Steilwänden wie Steinbrüchen verzeichnet (Südbeck, et al., 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Im nordöstlichen Grenzbereich des Untersuchungsgebietes besetzt der Turmfalke vermutlich ein altes Krähennest.

■ Turteltaube

Die Verbreitung der Turteltaube kommt in den mittleren Breiten Deutschlands flächendeckend mit kleineren bestandslosen Bereichen vor (z.B. keine bis wenige Vorkommen in/ um Berlin). Vor allem die Alpen und Teile in und nördlich von Hamburg sowie Gebiete um Berlin weisen geringste Vorkommen auf (Gedeon, et al., 2014; DDA, 2024). Der Bestand Brandenburgs wird für 2015/16 auf 1.100 – 1.500 Brutpaare geschätzt und somit als „mittelhäufig“ eingeordnet (MIL, 2022). Sowohl Deutschlandweit als auch in Brandenburg wird die Turteltaube als „2 – stark gefährdet“ eingestuft (Ryslavy, et al., 2020).

Ursprünglich bezieht die Turteltaube lichte, sommertrockene Wälder früher Sukzessionsstadien, bevorzugt Lebensräume mit hohem Anteil mittelhoher Gebüsche und Gehölze. Heute bezieht sie Gebiete halboffener Kulturlandschaften in wärmebegünstigten Lagen, dafür bieten sich vor allem Waldränder und -lichtungen sowie Feldgehölze mit Wassernähe, aber auch seltenere Bereiche wie offene Sandgruben, alte Tagebaugelände oder Hochmoorbereiche.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Die Turteltaube wurde ebenfalls im nordöstlichen Bereich des Untersuchungsgebietes festgestellt.

■ Wendehals

Der Wendehals ist im südöstlichen Bayern, Bremen, Nordrheinwestfalen und Schleswig-Holstein kaum vorhanden, deutschlandweit sind für 2011 - 2016 nur 8.500 - 15.500 Reviere verzeichnet (DDA, 2024). Brandenburg bietet geringe, jedoch flächendeckende

Vorkommen von 1.600 - 2.300 Exemplaren mit der Einordnung „mittelhäufig“ (MIL, 2022). Die Rote-Liste Einstufung in Deutschland beträgt „3 – gefährdet“ und für Brandenburg „2 – stark gefährdet“ (Ryslavy, et al., 2020).

Als Revier bevorzugt der Wendehals aufgelockerte Wälder in Verbindung mit offenen Flächen für die Nahrungssuche (Felder, Kahlschläge, Heiden etc.). Auch Dorfränder, Parks und Alleen werden angenommen, jedoch selten in feuchten Gebieten oder höheren Gebirgslagen (> 500 m).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Das Revier des Wendehalses wurde im Gebiet des Umspannwerks festgesetzt. Die offenen Flächen bieten ihm eine gute Nahrungsgrundlage.

■ Wiedehopf

Der Wiedehopf ist ein in Deutschland seltener Vogel, dessen Reviere auf 800 - 950 deutschlandweit (2011-2016) geschätzt werden (Gerlach, et al., 2019). Seine geringsten Vorkommen wurden um Frankfurt herum sowie in Brandenburg verzeichnet (DDA, 2024). In Brandenburg wurden 310 - 400 Exemplare verzeichnet, wodurch der Wiedehopf als „selten“ eingeordnet wurde (MIL, 2022). Auf der Roten Liste Deutschlands und Brandenburgs ist der Wiedehopf als „3 – gefährdet“ eingeordnet.

Der Wiedehopf bevorzugt offene, extensiv genutzte Kulturlandschaften mit einem Angebot an Bruthöhlen. Oft im Bereich von Truppenübungsplätzen in der Übergangszone von Wald und Vorwäldern zu Sandheiden und Trockenrasen. Seltener auch in Parklandschaften, dem Randbereich beweideter Flächen oder extensiven Weinbergen.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Das Revier des Wiedehopfs liegt vermutlich außerhalb des Untersuchungsgebietes, geschätzt Richtung Süden in der Nähe von BayWa Agrarhandel.

■ Wintergoldhähnchen

Das Wintergoldhähnchen kommt deutschlandweit vor mit gesunden Vorkommen im Süden und Westen, deutschlandweit (2011 - 2016) sind es etwa 910.000 - 1.350.000 Reviere. Östlich besitzt vor allem Leipzig geringe Vorkommen, jedoch auch jeweils Sachsen und Brandenburg (DDA, 2024). In Brandenburg werden die Exemplare des Wintergoldhähnchens auf 4.500 – 10.000 geschätzt, wodurch eine Einstufung von „mittelhäufig bis häufig“ stattfand (MIL, 2022). Deutschlandweit als nicht gefährdet in der Roten Liste eingestuft, in Brandenburg jedoch als „2 – stark gefährdet“ (Ryslavy, et al., 2020).

Das Wintergoldhähnchen bevorzugt Nadelwälder, vor allem mit kurzknäuligen Baumarten wie Fichte und wird oft im Bergwald angetroffen. Sofern Fichtengruppen vorhanden sind, kann es jedoch auch in Laubwäldern angetroffen werden, selten sogar in Ortschaften.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet:

Das Wintergoldhähnchen wurde als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet festgestellt.

4

Zusammenfassung

Für die geplante Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage im Gemeindegebiet von Petkus der Stadt Baruth/Mark, fand im Jahr 2024 eine Brutvogelerfassung statt.

Durch die Erfassung wurden mehrere Brutvogelarten der Roten Liste Brandenburgs mit den folgenden Revierzahlen nachgewiesen: Bluthänfling (Nahrungsgast, kein Revier), Feldlerche (20), Neuntöter (4), Turmfalke (1), Turteltaube (1), Wendehals (1) und Wiedehopf (1).

Der häufigste Brutvogel war die Feldlerche mit 20 Revieren, davon 17 innerhalb der Vorhabenfläche. Die Brutvorkommen waren dort hoch, wo vertikale Landschaftsstrukturen wie Baumreihen, Hecken und Ruderalvegetation nicht vorhanden waren, d.h. auf weiten Ackerflächen.

5

Literatur- und Quellenangaben

- DDA, 2024. *Deutschlands Avifauna*. [Online] Available at: <https://www.dda-web.de/voegel/voegel-in-deutschland/> [Zugriff am 23.09.2024].
- Gedeon, K. C. et al., 2014. *Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten*. Münster: s.n.
- Gerlach, B. et al., 2019. *Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation*. Münster: s.n.
- LfU, 2019. Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*.
- MIL, 2022. *Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg (Hinweise ASB)*. Berlin: Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.
- Ryslavy, T. et al., 2020. *Rote Liste der Brutvögel Deutschlands*. 6. Fassung Hrsg. s.l.:s.n.
- Südbeck, P. et al., 2012. *Methodenstandards zur Erfassung von Brutvögeln Deutschlands*. Radolfzell: s.n.
- Südbeck, P., Andretzke, H., Schikore, T. & Schröder, K., 2005. Artsteckbriefe. In: P. Südbeck, et al. Hrsg. *Methodenstandards zu Erfassung der Brutvögel Deutschlands*. Radolfzell: s.n., pp. 135-695.